

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Hg.
Beilagegebühr pro Tausend Wrt. 3 ohne Postaufschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Akademie und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

Nr. 7.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Brösen, Bülow, Bg. Cölln, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gerdau, Gohndorf, Königs, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neulich, Odra, Ostba, Prank, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöndorf, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolz und Stolzsmünde, Stutthof, Tiegendorf, Weichselmünde, Ropyot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Verstaatlichung.

Es verdient Beachtung, daß neuerdings, so oft ein wirtschaftlicher Privatbetrieb in größeren Kreisen einen wichtigen, oftmals auch nur eingebildeten oder ganz vorübergehenden Schaden stiftet, der laute Ruf nach Verstaatlichung ertönt. Wir haben die Kohlenverwertung und wenden uns nicht gegen ihre Urheber, die Syndikate, sondern unterhalten uns über die Frage, ob nicht die Verstaatlichung allen Bergwerksbetriebs das glücklichste und radikalste Heilmittel abgeben würde. Der Skandal der Spielhagengasse wirkt an Stellen von sonst hervorragender konservativer Gesinnung den Wunsch der Verstaatlichung des gesamten Hypothekendarlebens. Ja sogar der Bund der Industriellen, von denen man doch voraussetzen sollte, daß sie an der Aufrechterhaltung des Privatbetriebs in unserem wirtschaftlichen Leben ausnehmend interessiert sind, hat sich vor einigen Monaten — wir verweisen damals über diese merkwürdige Erscheinung — ganz offiziell und direkt auf seiner Jahresversammlung mit der Frage beschäftigt, ob es sich empfehle, die Feuerversicherung zu verstaatlichen. An der Bejahung hat auf dieser Versammlung nicht viel gefehlt.

So gewinnt es den Anschein, als ob es nur irgend eines äußeren Anstoßes bedarf, um bald diese, bald jene Volkstriebe für den Gedanken der Verstaatlichung irgend eines Wirtschaftsbetriebes zu erwecken. Man wird zu der Schlussfolgerung gedrängt, daß jener vordem nur von einzelnen bedeutenden Sozialpolitikern, die darum was bemerkt werden muß, noch keineswegs Sozialdemokraten waren, verfochtene Standpunkt, nach welchem grundsätzlich dem öffentlichen Betriebe der Vorrang vor dem privaten zu geben ist, heute ziemlich vom ganzen deutschen Volke geteilt wird. Wir wissen nicht, ob wir uns über diese Wandlung der öffentlichen Meinung freuen oder betrüben sollen. Denn wir für unseren Teil haben einerseits wohl die feste Überzeugung, daß in der Zukunft ein ideales Wirtschaftsleben nur von denjenigen Nationen erreicht wird, welche bestimmte, sehr große und sehr zahlreiche Zweige der Wirtschaftstätigkeit dem öffentlichen Betriebe unterstellen. Aber wir halten andererseits speziell für Preußen und Deutschland heute diese Zeit noch nicht gekommen.

Es fehlt uns eben in Regierung, Staatsverwaltung und Parlament noch an dem richtigen Verständnis derjenigen Betriebe, welche dem Staat aus dem staatlichen Betriebe erwachsen. Diese unsere Auffassung läßt sich aus dem Leben beweisen: Die preussische Eisenbahnverstaatlichung war sicher ein großes Werk unseres Jahrhunderts. Nur schade, daß die Verstaatlichung und der Landtag Preußens es nur zur Hälfte begriffen haben. Das Werk ist jetzt ein rundes Viertel Jahrhundert alt. An der Art, wie die Verwaltung geführt ist, hat die Bevölkerung und der Volkswirtschaft lange Erfahrungen sammeln können. Das Ergebnis haben wir an dieser Stelle leider nur zu oft und namentlich in den jüngsten Jahren recapitulieren müssen: Jede Landtagsession bringt neue Klagen über

eine ungemeine Fiskalität und über Vernachlässigung der Verkehrsinteressen, Klagen von Landbesitzern, denen man die notwendigsten Eisenbahnbauten vorenthält, — wir Preußen wissen in dieser Beziehung ein ganz besonderes Lied zu singen — Klagen der Eisenbahnbeamten, wie der Verfrachter und der Fahrgäste. Das Prinzip der Eisenbahnverstaatlichung war durchaus richtig und der aus ihr gestlossene fiskalische Nutzen ist unläugbar, aber in allen übrigen Beziehungen hat die preussische Verwaltung kläglich Fiasko gemacht.

Würde es nun in anderen Betrieben besser gehen? Wir glauben kaum und ob Reich oder Preußen, das bleibt sich bei uns ja ziemlich gleich, da die Bureaucratie des ersten von letzterem gestellt wird und jede Reichsverwaltung sich nach preussischen Maximen regelt. Nehmen wir irgend ein Beispiel, etwa die Eingangs-erwähnte, neuerdings wieder angeregte Idee einer Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens durch das Reich. Es wäre hier sogar fraglich, ob das Reich Besseres zu leisten vermöchte, als der durch die Konkurrenz einheimischer und ausländischer Gesellschaften angesponnte Privatbetrieb. Dagegen wäre die Vermehrung der Zahl abhängiger Beamter und eine lästige bureaukratische Betriebsarbeit anstatt einer entgegenkommenden geschäftlichen Unzweifelhaft, ganz zu schweigen von der Möglichkeit einer fiskalischen Beseitigung der Prämien oder gar nach politischen Nebenbetrachtungen der parlamentarischen Parteien und der jeweiligen Regierung verschiedenen festgesetzten Prämien.

Unter den gegenwärtigen Zuständen und Tendenzen unserer Bureaucratie vermögen wir uns keinen wirtschaftlichen Betrieb zu denken, dessen Verstaatlichung zur Zeit der Allgemeinheit zum Segen gereichen könnte.

Farbe bekennen!

Der preussische Landtag ist nun eröffnet, acht Tage vor dem verfassungsmäßig äußersten Zeitpunkt. Die Verstaatlichung ist nicht etwa deshalb erfolgt, weil besonders zahlreiche Aufgaben diesmal der Lösung harren. Im Gegenteil, nach Allem was man hört und was auch durch die Thronrede nicht widerlegt wird, ist die preussische Regierung entschlossen, die Zahl der zu machenden Vorlagen nach Möglichkeit zu beschränken, um dem Landtage eine ergebnisse Zeit für die Beratung der großen Kanalarvorlage zu gewähren, die jetzt, um gewisse unangenehme Erinnerungen zu vermeiden, unter der harmlosen Bezeichnung einer „wasserwirtschaftlichen Vorlage“ erscheinen wird. Diese wichtige Vorlage wird der begonnenen preussischen Tagung die Signatur verleihen, sie für weitere Kreise von erheblichem politischen Interesse machen. Ob die Regierung in dieser Frage schon selbst weiß, was sie eigentlich will? Wir haben bei unserm geistigen Kommentar zur Thronrede bereits der auffallenden Ähnlichkeit gedacht, mit welcher die Kanalarvorlage von der Regierung eingebracht ist. Man kann sich wirklich das Eindringen einer Verstaatlichung nicht erwehren. Wenn die Regierung ihren ersten Willen nicht viel deutlicher kundgibt, so kann allerdings die wasserwirtschaftliche Vorlage leicht zu Wasser gewirtschaftet werden.

Mit allgemeiner Spannung sieht man dem zu erwartenden Hervortreten des neuen Ministerpräsidenten Grafen Bülow, der bisher hinsichtlich der inneren Politik noch ein weißes unbeschriebenes Blatt ist, entgegen. Der neue Leiter auch der preussischen Staatsgeschäfte wird nicht umhin können, im Laufe der und Thiere bedrohen und auf ihren Untergang lauern. So waren die wenigen Thiere, die zurückschrecken, gänzlich entsetzt und bedrückt langer Ruhe, um sich einigermaßen wieder zu erholen. Einer der ärgsten Feinde war der Weststurm, der immer von Schnee und Hagel begleitet ist, und von welchem wir sehr viel zu leiden hatten. Die Kälte in dieser Höhe (17 Effektivhöhe auf einander gestellt) beträgt — 20°C. (Minimumtemperatur), man kann sich nicht einmal durch einen kalten Wind erwärmen, man kann kaum Atem holen, und man hat ein Gefühl, als solle man zu Boden sinken. Die Gegend ist an wilden Tieren, besonders an Antilopen, Büden, wilden Schafen und Ziegen sehr reich. Dagegen trafen wir während 84 Tage kein menschliches Wesen. Nur eine alte Fischerin an einer felsigen Bank besaß, daß Mongolen früher dort gehaust haben.

Eben Gedin schließt seinen Bericht mit der Mitteilung, daß er Anfangs November einen vierwöchigen Ausflug nach den Gebirgen bei Temirlik, südlich von Kob Nor angetreten werde. Dann folgt eine auf drei Monate berechnete Wanderung durch die östlichen Gebiete der Gobi-Wüste, wo er im Laufe dieses Winters neue Forschungen vorzunehmen beabsichtigt. Im März hofft er in der kleinen Stadt Tscharkit südlich von Abdal einzutreffen, wo die Hälfte seiner Karawane unter dem Befehle eines Kofaten überwinteren soll und von wo aus er hofft, wichtige Mitteilungen vom „Älteren“ des inneren Asiens“ senden zu können.

Zur Geschichte des Tanzes.

Die Wiener Montagsrevue veröffentlicht einen Artikel „Unsere Tänze“, worin u. A. Folgendes ausgeführt wird: Aus der Zeit der Geschichtslosigkeit in Tanz und Tanzmusik, den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts, stammt eine Erwähnung, die den für jene Zeit äußerlich charakteristischen Namen Cotillon (Unterrock) führt. Der Name ist indessen bedeutend älter als die Erwähnung, denn er kommt schon in einem altfranzösischen, neu aufgewärzten, dem deutschen „Gock-

Tagung zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen, die aller Voraussicht nach zur Erörterung gelangen werden. Schon nach seinem bisherigen Auftreten im Reichstage ist nicht anzunehmen, daß er sich im preussischen Abgeordnetenhaus mit der dekorativen Rolle seines Vorgängers begnügen und den Reformminister Alles überlassen werde. Wenn in der bevorstehenden Beratung des preussischen Etats verschiedene Fragen von verschiedenen Seiten zur Erörterung gestellt werden dürften, dann wird gewiß auch Graf Bülow das Bedürfnis empfinden, in die Debatte einzugreifen und seine eigene Auffassung kundzugeben. Und es sind zahlreiche wichtige Fragen, die sich angesammelt haben und der Beantwortung harren. Da ist zunächst die brennend gewordene Frage einer Reform der Berliner Kriminalpolizei, es sind die bekannten Vorgänge innerhalb der Berliner Anwaltschaft, es sind gewisse Mißstände im preussischen Staatsbahnbetriebe, wie sie im schrecklichen Ostbayerischen Eisenbahnunglück zu Tage getreten sind, die sicher zu lebhaften Auseinandersetzungen führen werden. Auch die Frage einer Reform des höheren Unterrichtswesens, sowie einer Neuordnung der äußeren Verhältnisse des Volksschulwesens, namentlich auch hinsichtlich der Notwendigkeit ausbreitender und zweckmäßiger Schulbauten wird sicher das Abgeordnetenhaus hart beschäftigen. Schon damit wären Angelegenheiten von größter Tragweite berührt und es würde von höchstem Interesse sein, die Stellung des neuen leitenden Ministers in Preußen dazu lernen zu können.

Die Thronrede in der Presse.

Die heute vorliegenden Kommentare der Presse stellen gleich und fast ausnahmslos die Sachlichkeit und Nüchternheit der Ausführungen in den Vordergrund; namentlich bei Erwähnung der Kanalarvorlage hatte man auf eine etwas lebhaftere Sprache geredet. Während die kanalarfeindlichen Organe deswegen Bülow ihre Zustimmung erteilen, äußern sich naturgemäß die kanalarfreundlichen Blätter sehr abspöckend und meinen, daß bei einem solch lauen Verhalten der Regierung bei der Beratung im Landtage für den Mittelstand kaum viel herauskommen werde. Nachstehend seien die wichtigsten Pressstimmen wiedergegeben:

So schreibt hinsichtlich der Kanalarvorlage die „Nationalzeitung“: „Weniger nachdrücklich konnte der gleichfalls geäußerte Wunsch, etwa ein später über die Veränderung der Grenzen zweier Bundeskreise, kaum angebracht werden; der Eindruck ist unabweisbar, daß die Kanalarvorlage nicht wie ein Entwurf angedacht worden ist, zu dessen Durchföhrung man entschlossen ist.“

Ähnlich schreibt die „Nationalistische“, „Berl. Börsenzeitung“: „Die Erwähnung des Wunsches der geplanten Wasserbauten für die Bundeskanäle und die Verkehrsinteressen muß als matts Begründung erscheinen, wie überhaupt jeder lebhaftere Ton in der Thronrede vermieden ist. Die Thronrede ist fast genug gehalten, niemand könne sagen, daß sie Sonderinteressen berücksichtigt zu wollen erkläre.“

Die „Berl. Neueste Nachr.“, die in Folge der ablehnenden Haltung einer Anzahl rheinischer Großindustrieller der Kanalarvorlage ziemlich kühl gegenübersteht, schreiben: „Die Thronrede ist rein faßlich gehalten und entspricht den Erwartungen.“ „Die pödes de resistance“ sei die Kanalarvorlage; aber auch hier sei die Einführung ruhig und sachlich und von jedem Überbegriffe fern. Als bemerkenswert hebt das Blatt hervor, daß man diesmal auch in der Thronrede der Eisenbahnvorlage Erwähnung getan, um den Verwirrungen, daß durch den Kanalbau der weitere Ausbau der Eisenbahnen ungebührlich leiden müsse, von vornherein die Spitze abzubringen.“

Das Hauptorgan der Konservativen, die „Kreuzzeitung“ meint, daß der Rufus von dem günstigen Stande der Finanzen mit Rücksicht auf die Kanalarvorlage eingehoben sei. Es sei aber zu bedenken, daß neulich öffentlich darüber plaudert wurde, bei der Verstaatlichung der Reichsfinanzen werde demnach auf die Kosten der Einzelstaaten zurückgegriffen werden müssen. Dieses Bedenken müßte bei der Kanalarvorlage, welche die Konservativen eingehend prüfen wollen, mitspielen. Das Blatt hofft angesichts des neuen Ministerpräsidenten auf ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Volksvertretung, allerdings würden Meinungsverschiedenheiten nicht ausbleiben. Die Hauptfrage

sei, daß sie in einer Weise erledigt werden, durch welche das erwünschte Vertrauensverhältnis zwischen beiden Seiten hergestellt werde.

Die ultramontane „Germania“ führt aus: Nach den Vorkommnissen des Jahres 1899 dürfte man gespannt darauf sein, mit welchen Worten und in welchem Tone die neue Kanalarvorlage in der Thronrede eingeföhrt würde. Jedoch mit demselben trockenen geschäftsmäßigen Tone, der auch die Anzeile anderer Vorlagen beherzigt, werde die neue Kanalarvorlage eingeföhrt. Das einzige Bemerkenswerte sei, daß im Gegensatz zur Ankündigung anderer Gelegenheitsreden nur bei der Kanalarvorlage eine kurze Bemerkung über Annahme derselben angeknüpft wird. — Im übrigen bringt das Zentrumorgan die alten Klagen der Liberalen vor, in dem es „ein auf christlicher Grundlage beruhendes Volksschulgesetz“ und einen Geisteswettbewerb, welcher endlich mit den Trümmern der Weisesege aufräume.“

Die „Völkische Ztg.“ sagt: Man muß bekennen, daß sich der Verfasser der Thronrede in den Ausführungen über die Kanalarvorlage als Meister des Stills Erweisen hat; er hat Alles ausgelassen, was einen Schlag auf die Haltung der Regierung bei Ablehnung der Vorlage gestiftet. Worte wie „fest und unerschütterlich“ kommen in der Rede nicht vor. Im Ganzen macht die Kundgebung den Eindruck eines kalten Kompromisses. Graf Bülow ist im Reich der „allein leitende Minister“, in Preußen nicht der Vorgesetzte, sondern der Kollege des Herrn von Miquel, und wie weit der sich freie Hand zu schaffen weiß, wird die geäußerte Tagung zeigen.

In Bezug auf den Kanalarpassus schreibt, einer und zugehenden telegraphischen Meldung zufolge, die „Dölnische Zeitung“: Der große Kampf um die Kanalarvorlage wird wiederum entbrennen. Wir können nur die Hoffnung aussprechen, daß die Regierung diesmal bei der Beratung des großen Kulturwerkes eine festere und glücklichere Hand zeigen wird. Die Lebensgeschichte der Vorlage bildet bisher kein erfreuliches Kapitel in den Annalen der preussischen Staatskunst.

Der Deutsche Handelstag.

Der Deutsche Handelstag ist der Natur seiner Zusammensetzung nach eine wirtschaftliche Interessenvertretung. Aber es tritt in ihm die Wahrnehmung der besonderen Interessen vor derjenigen der Allgemeinheit stark zurück oder vielmehr, sie fallen beide ziemlich zusammen. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn selbst der Staatssekretär des Innern es als eine Ehrenpflicht angesehen hat, auch die diesjährige Plenarversammlung des Deutschen Handelstages am Dienstag zu Berlin persönlich zu begrüßen und ihr, wie viele andere hohe Beamte, beizuwohnen. Graf Wladowsky hat dabei eine bilderrreiche und wohlklingende aber doch seltsame Rede gehalten, die hier wiedergegeben sei:

Ich habe die Ehre, hiermit den Deutschen Handelstag bei seiner diesjährigen Versammlung wie in früheren Jahren zu begrüßen. In den Anfängen eines Jahrhunderts ist man unwillkürlich geneigt, auch auf dem Gebiete von Handel und Industrie den Blick überhörend nach rückwärts und prüfend nach vornwärts zu richten. Selbst die hervorragenden Männer deutscher Wissenschaft konnten sich in den Anfängen des 19. Jahrhunderts nicht einen entfernten Begriff davon machen, welchen Fortschritt Industrie und Handel der Entwicklung der technischen Wissenschaften zu verdanken haben würden. An die Stelle der Handarbeit des Einzelnen trat die schnellarbeitende Maschine; aus dem handwerklichen mäßigen Betrieb entwickelte sich auf vielen Gebieten des Erwerbslebens der Massenbetrieb der Fabrik. Über auch das Handwerk konnte von dem modernen Maschinenbetriebe vielfach Nutzen ziehen. Durch die modernen Kraftmaschinen wurden die Entfernungen verringert, wertvolle Rohmaterialien aus entfernten Ländern auszuföhrt und so die Grundlage geboten für die Schöpfung neuer Industrien und die vielseitigste Unterhaltung der bestehenden. Die Vertiefung der chemischen Wissenschaft insbesondere verbürgte die Produktion in ungeahnter Weise und machte uns teilweise sogar unabhängig

Ein Brief von Sven Hedin.

Von dem Forscher Sven Hedin sind, wie wir bereits berichteten, sehr erfreuliche Nachrichten ein getroffen. Sven Hedin bezeichnet in seinem Briefe die Reise und die Untersuchungen des letzten Sommers als „den Glanzpunkt der Expedition.“ Am 20. Juli, so heißt es in seinem Bericht, brachen wir von Tsimen auf, um die unbekannten Gegenden des nördlichen Sibiris zu durchforschen. Die Reise hin und zurück zum Hauptquartier nahm 93 Tage in Anspruch und betrug 1559 km (ungefähr die Distanz von Stockholm nach Paris). Der Weg führte durch völlig unbekannte Gegenden und wurde auf 173 Blätter kartographiert. Die Karawane bestand bei der Abreise aus 6 Dienern, 7 Kamelen, 12 Pferden, 16 Schafen und einem Mauleisel. Während der Reise verloren wir einen Mann (einen afghanischen Jäger, der nach einer Krankheit von 15 Tagen starb und dessen Leiche wir durch die Wüste tragen mußten), ferner 3 Kamelkälber, 9 Pferde und den Mauleisel. Die Thiere starben in Folge der Strapazen. Fast während der ganzen Zeit befanden wir uns in der Hochebene in einer Höhe von 5000 Metern. Die Karawane passierte Arktatag, die mächtigste Berggruppe der Erde, aus vier parallelen Bergketten bestehend. Dann erreichten wir die Gegend beim Mangtscheng. Hier wurden wir aber genötigt, die Expedition anzutreten. — Die wissenschaftlichen Resultate der Expedition sind sehr bedeutend und können folgendermaßen zusammengefaßt werden: Topographische Untersuchungen, kartographische Aufnahmen, Messungen, meteorologische Beobachtungen, hydrographische Bestimmungen, geologische und hydrographische Beobachtungen, photographische Aufnahmen u. s. w. bis dahin ganz unbekannte Gebiete Sibiris erschlossen worden. Man trifft zwar, schreibt Hedin, auf einer Feindeslande drohen, jedoch wird die Karawane von Feinden verfolgt, die wie schwarze Schatten Menschen

und Thiere bedrohen und auf ihren Untergang lauern. So waren die wenigen Thiere, die zurückschrecken, gänzlich entsetzt und bedrückt langer Ruhe, um sich einigermaßen wieder zu erholen. Einer der ärgsten Feinde war der Weststurm, der immer von Schnee und Hagel begleitet ist, und von welchem wir sehr viel zu leiden hatten. Die Kälte in dieser Höhe (17 Effektivhöhe auf einander gestellt) beträgt — 20°C. (Minimumtemperatur), man kann sich nicht einmal durch einen kalten Wind erwärmen, man kann kaum Atem holen, und man hat ein Gefühl, als solle man zu Boden sinken. Die Gegend ist an wilden Tieren, besonders an Antilopen, Büden, wilden Schafen und Ziegen sehr reich. Dagegen trafen wir während 84 Tage kein menschliches Wesen. Nur eine alte Fischerin an einer felsigen Bank besaß, daß Mongolen früher dort gehaust haben.

Eben Gedin schließt seinen Bericht mit der Mitteilung, daß er Anfangs November einen vierwöchigen Ausflug nach den Gebirgen bei Temirlik, südlich von Kob Nor angetreten werde. Dann folgt eine auf drei Monate berechnete Wanderung durch die östlichen Gebiete der Gobi-Wüste, wo er im Laufe dieses Winters neue Forschungen vorzunehmen beabsichtigt. Im März hofft er in der kleinen Stadt Tscharkit südlich von Abdal einzutreffen, wo die Hälfte seiner Karawane unter dem Befehle eines Kofaten überwinteren soll und von wo aus er hofft, wichtige Mitteilungen vom „Älteren“ des inneren Asiens“ senden zu können.

Zur Geschichte des Tanzes.

Die Wiener Montagsrevue veröffentlicht einen Artikel „Unsere Tänze“, worin u. A. Folgendes ausgeführt wird: Aus der Zeit der Geschichtslosigkeit in Tanz und Tanzmusik, den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts, stammt eine Erwähnung, die den für jene Zeit äußerlich charakteristischen Namen Cotillon (Unterrock) führt. Der Name ist indessen bedeutend älter als die Erwähnung, denn er kommt schon in einem altfranzösischen, neu aufgewärzten, dem deutschen „Gock-

Water“ verwandten Tanz vor, bei dem ein Tänzer voranzog, unter Begleitung eines Gesanges, dessen jedesmaliger Refrain also lautet:

„O ma mere, quand je danso
Va-t'il bien mon cotillon?“

Später wurde unter dieser Benennung eine Art französische Quadrille verstanden und schließlich übertrug man den nicht gerade poetischen Namen auf ein Gesellschaftsspiel in Tanzform, das noch heute auf unsern Bühnen den Beifall macht und stark an die naive Zeit der Pönderspiele erinnert. Sehr beliebt waren früher Touren, wie folgende: Das erste Paar führte ein Schnupfuch an den beiden Endziffern und hielt es, nachdem viel über die richtige Höhe debattiert worden, einem Herrn zum Überbrücken vor. Dieser legte nun mit einem fürchterlichen Anstich über die Barriere und erhielt dafür das Recht, mit der Dame zu tanzen. Oder: die Dame stellte sich mitten in den Saal, alle Herren versammelten sich um sie: plötzlich warf sie ihr Schnupfuch in die Höhe, und der Glückliche, der es ergriff, wählte mit ihr fort. Der ganze Reiz dieses Tanzes, der Gustav Freitag in seinem „Soll und Haben“ zu einer glänzenden Apologie desselben Veranlassung gab, liegt in der Freiheit, daß jede Dame sich selbst den Tänzer, den sie, gleichviel aus welchem Grunde bevorzugt, aus der Menge der Uebrigen auswählte, und in der dadurch gespannten Erwartung, wenn diese oder jene Dame zu einer Extratour aufzofordern wird.

Ueber den Ursprung der Polka mußte man lange nichts, bis vor wenigen Jahren durch ein vom österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in London an die Behörde in Elberfeldes in Böhmen gerichtetes Eruchen, die Erfindung des Polkatanzes ausfindig zu machen, darüber volles Licht verbreitet wurde. In der That hieß es, daß die Erfindung um das Jahr 1830 in Elberfeld gedient habe und im Dorfe Ronetopy wohnen soll.

Die Erfinderin der Polka hieß Anna Slezak. Um das Jahr 1830 hatte sie bei den Eltern des Bürgers Klotzsch gedient und eines Sonntags Nachmittags einen neuen Tanz singend, getanz, dessen Weisen der

Unterlehrer Joseph Neruda zu Papier brachte. Nachdem der neue Tanz bereits am nächsten Sonntag bei einer von Studenten veranstalteten Tanzunterhaltung zur Aufföhrung gelangt war, kam er fünf Jahre später nach Prag und erhielt dort, wahrscheinlich wegen des in ihm waltenden Galbdrusses, von dem böhmischen Vorkurka, das heißt die „Gälsie“, seinen Namen. Nach weiteren vier Jahren wurde er durch ein Prager Musikfor unter Kapellmeister Pergler nach Wien gebracht, wo Musik und Tanz sich außerordentlich schnell entwickelten. Im Jahre 1840 tanzte dann der königliche Tanzlehrer Raab aus Prag diese böhmische Polka mit großem Erfolg auf dem Odeontheater in Paris, worauf sie mit kaumemwerther Schnelligkeit in die dortigen Ball-Salons drang.

Im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts verschwanden die so lange beliebten französischen Conträtänze plötzlich aus den Tanzsälen, um der lebhaften Ecoffaise wieder Platz zu machen. Ihr erstes Erscheinen in den Tanzsälen der vornehmen Welt fällt in das Jahr 1760, wie wir aus Voltaires Briefen erfahren, wo viel von der Ecoffaise die Rede ist, in der Madame Denis, Voltaires Nichte, besonders glänzte. Die Ecoffaise war übrigens schon weit früher mit Zuzugrundelegung eines schottischen Nationaltanzes von französischen Balletmeistern für das Theater umgestaltet und in den Salons eingeföhrt, dann aber lange Zeit wieder vergessen worden. Man denke sich in ihr, wie in der Anglaise, alle Herren nebeneinander stehend in einer endlosen Reihe und ihnen 3 bis 4 Schritte gegenüber die Damen. Das oberste Paar mußte irgend eine Tour aufföhren und sich alle Paare entlang hinabqualen in allerlei gefährlichen Evolutionen (Schubladen-Tour, Triumphpyramiden-Tour u. s. w.), worauf es endlich unten abgemas ankam, und das zweite Paar ganz das Nämliche nachahmte. Man tanzte, um zu schwitzen, wie jener Engländer, der dreimal nacheinander eine sehr große und starke Dame engargierte.

„Est-ce pour épouser, monsieur?“ fragte ihn die Tante des Mädchens.

„Charlotte“, Kommandant zur See Viller, ist am 7. Januar in Malaga eingetroffen. S. W. S. „Sachsen“ ist am 6. Januar in Wilhelmshaven eingetroffen.

Locales.

Danzig im Etat des Landtages. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, befinden sich im neuen Etat folgende Positionen für Danzig: Staatlicher Anteil an der Erweiterung der Hafenanlagen bei Danzig, erste Rate 500 000 Mk.; zur Herstellung einer Verbindungsbahn von Danzig nach dem Holm, erste Rate 500 000 Mk.; zur Erweiterung des Rangierbahnhofes in Danzig, erste Rate 100 000 Mk.; Erweiterungsbau des Gerichtsgefängnisses, erste Rate 500 000 Mk.; Neubau des Polizeidienstgebäudes, erste Rate 200 000 Mk. Für die technische Hochschule werden im Extrordinarium für Bauten und Neuanschaffungen 706 000 Mk. gefordert.

Das 3. Frank-Konzert, welches nächsten Montag, den 14. d. Mts. im Schützenhaus stattfindet, wird uns mit einem Echo-Virtuosen, Herrn Heinrich Kiefer aus Berlin, bekannt machen, dessen hervorragende Künstlerkraft in der gesamten Presse einstimmig anerkannt wird. Herr Kiefer wird hier das A-moll-Konzert von Brahms und mehrere kleine Sachen zu Gehör bringen, mit denen er anderwärts das größte Aufsehen erregt hat; z. B. die „Allg. Musikztg.“ schreibt: „Der Violoncellvirtuose Herr Heinrich Kiefer verblüffte wieder durch seine kolossale Technik, die ihm gestattet, die Schwierigkeiten des Pianissimo-Moto perpetuo ohne Weiteres auf sein Instrument zu übertragen und mit glänzendem Gelingen zur Ausführung zu bringen. Die Schönheit seines Tones hat in dem niedlichen Stück „Auf dem See“ von Godeard zu eindrucksvoller Wirkung.“ Das übrige Programm bringt die hochinteressante Symphonie fantastique von Berlioz, sowie Schuberts Violin- und Klavierstücke, zwei Kompositionen, welche hier vollständig neu sind und unsern musikalischen Publikum ein ganz außergewöhnlich und selten schönes Gelingen in Aussicht stellen.

Die idyllische Sterblichkeit, welche im Jahre 1886 gefeiert wurde und jetzt 470 Mitglieder hat, bezieht am Sonntag, den 20. Januar, ihr 35jähriges Jubiläum durch ein gemeinsames Abendessen der Mitglieder im Kaiserhof. Die General-Versammlung wird am 24. Januar ebendort abgehalten werden.

Preussische Klassen-Lotterie. In der heute Vormittag begonnene Ziehung fielen folgende Gewinne:

3000 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 2000 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 500 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 250 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 125 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/128 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/512 1/128 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/2048 1/512 1/128 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/8192 1/2048 1/512 1/128 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/32768 1/8192 1/2048 1/512 1/128 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/131072 1/32768 1/8192 1/2048 1/512 1/128 1/32 1/8 1/2 3 15 62 1/2 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/34359738368 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/68719476736 1/17179869184 1/34359738368 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/137438953472 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/34359738368 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/274877906944 1/68719476736 1/137438953472 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/34359738368 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/549755813888 1/137438953472 1/274877906944 1/68719476736 1/137438953472 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/34359738368 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/1099511627776 1/274877906944 1/549755813888 1/137438953472 1/549755813888 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/2199023255552 1/549755813888 1/1099511627776 1/549755813888 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/4398046511104 1/1099511627776 1/2199023255552 1/549755813888 1/1099511627776 1/549755813888 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/8796093022208 1/2199023255552 1/4398046511104 1/1099511627776 1/2199023255552 1/549755813888 1/1099511627776 1/549755813888 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/268435456 1/134217728 1/268435456 1/67108864 1/134217728 1/33554432 1/67108864 1/16777216 1/33554432 1/8388608 1/16777216 1/4194304 1/8388608 1/2097152 1/4194304 1/1048576 1/2097152 1/524288 1/1048576 1/262144 1/524288 1/131072 1/262144 1/65536 1/16384 1/4096 1/1024 1/256 1/64 1/16 1/4 1 7 31 1/4 Mk. auf Nr. 12340, 246872.
Gewinn von 1/17592186044416 1/4398046511104 1/8796093022208 1/2199023255552 1/4398046511104 1/1099511627776 1/2199023255552 1/549755813888 1/1099511627776 1/549755813888 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/17179869184 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/4294967296 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/1073741824 1/268435456 1/536870912

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage auf dem Grundstück

Hopfgengasse 63/64

ein

Kohlen-Detail-Geschäft

eröffnet habe, zu dessen Leitung ich den langjährigen Disponenten der Firma Joh. Busonitz, Herrn Franz Radewald, gewonnen habe.

Ich empfehle dieses Unternehmen dem geehrten Publikum bestens und sichere stets billige Preise bei promptester Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Robert Siewert Nachf.

Komtoir: Brodbänkengasse 29.

1864

Telephon 864.

G. & J. Müller, Elbing,

Grösste Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampftrieb

Ost- und Westpreussens,

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innen-Dekoration

Fabrik und Haupt-Komtoir:

Elbing,

Meißnerstraße Nr. 22 (Telephon 43)

Zweig-Komtoir:

Danzig,

Dominikswall Nr. 8 (Telephon 516)

empfehlen sich für:

Innen Ausbau und komplette Ausstattung

von herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern, eventl. einschließlich der Schloßer, Glaser, Maler, Tapezierarbeiten.

Laden- und Komtoir-Einrichtungen,

— Uebernahme sämtlicher Bautischlerarbeit —

mit und ohne Beschlag, in jedem Umfange:

Thüren — Fenster — Wandtäfeln — Decken — Parquet- und Stabböden-Treppen — Roll- und Stahljalousien.

Lager fertiger Zimmerthüren — Thürbekleidungen — Stab- u. Parquetböden — Rolljalousien etc.

Vorbereitungen und Kostenaufschläge kostenlos.

(1452)

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

1. gütig. Kolonial- u. Zigaretten-Geschäft mit feiner Kundenliste, beste Lage Danzigs. Umsatz ca. 40.000 Mk. a. m. kann sehr günstig übernommen werden. Off. u. 2807 Exp.

Ein gangbares Materialgeschäft mit gutem Kundenstamm ist umfänglich bis zum 1. Februar zu verkaufen. Off. u. 2790 erb.

Stück-

Alte sehr gute Backerei

Geschäft weg. Kranth. sehr billig zu verk., a. b. 100. u. 11. Teil. zgl. Bäckerei, 11. Meier. (71815)

Große, hübsche, deutsche Dogge,

ein Jahr alt, sehr billig zu verkaufen. Clemens, Wilhelm-Strasse.

Ein Wagen mit Gebauer

billig zu verkaufen. Thurnischer Weg 12, Baden.

Ein eleganter Herren-Belag, Hebräer und Belagmuse zu verk. Kornmühlengasse 1.

Ein Winterwagen ist zu verkaufen. Feil. Gasse 25, 2.

Ein langer Damenmantel bill. zu verk. Altkirch. Gasse 94, 1.

Großer guter Reisepelz

schwarz, mit Schuppenbesatz, zu verkaufen. Danziger, Döllingbrunn 18, parterre.

Ein buntfarbiger Damenmantel, 1. Seidenplüschtrage und eine Alford - Güter zu verkaufen. Große Schwalbenstraße 13, 1. D. Pa. Schmidt, Weste-Kinder.

Ein Pelzpelz zu verkaufen. Mittenbüden 13.

Neuer Bahn-Uniform-Rock sehr billig zu verk. Schwabengasse 20, 2.

En gros.

En detail.

Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur habe ich einen großen Posten Halbleinen, Creas, Laken und Bezugleinen, einzelne Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staubtücher und Taschentücher zum Ausverkauf gestellt. Ich offeriere:

Creas im Stück schon mit 10, 12, 15 bis 18 und 20 Mark.
Laken und Bezugleinen 60, 75, 90 Bg. und 1,20 Mark per Meter.
Staubtücher per Duzend 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 und 5,00 Mark.
Tischtücher 75 Bg., 1,00, 1,20, 1,50 bis 2,00 Mark.
Wischtücher, Taschentücher mit verschiedenen Borden sehr billig.

Die während des flotten Weihnachtsgeschäftes stark angekauften

Reste

von Kleiderstoffen, Vique-Parchenden, Wiener Cord, Semdentuchen, Renforcés, Negligéstoffen, Bett-Setins, Julets, Bettbezügen sollen ebenfalls bedeutend unter Wert ausverkauft werden.

Ferner empfehle ich am Lager etwas unanber gewordene Wäsche und rothe Bettencinrichtungen ganz besonders wohlfeil.

Keine Hausfrau sollte diese überaus günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich mit wirklich guten billigen Seinenwaren zu versehen.

(1702)

Alexander van der See Nachfolger,

Danzig, Holzmarkt Nr. 18,

Leinen, Manufaktur, Mode- und Seiden-Waren-Handlung.

Mühlhausener Geld-Lotterie

17 587 Geldgewinne im Betrage von

473.000 Mark.

Bar ohne jeglichen Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne sind:

100.000, 50.000, 20.000, 10.000 Mk. etc.

Loose à 3,30 Mk. (Porto u. Liste 30 — Ausland 50 Pf.) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 25. Januar er.

Sichere Existenz.

Durch bleibendes Gutachten, welches einem freibaren Fachmann, das seit 40 Jahren mit gutem Erfolg betriebene, in Mitten, Pilsenern und Wattenbüden, welches eine durchaus sichere u. gute Lebensstellung bietet, durch Kauf unter sehr günstigen Bedingungen zu erwerben. Das Geschäft hat einen großen u. guten Kundenkreis, befindet sich in vollm. Betriebe u. kann mit leichtigst bedeutend vergrößert werden. Angebote sind zu richten an

Max Blaise,

Wormditt, (1883)

Meht u. Speichervarenhandl. in guter Geschäftslage, gleich oder später zu verk. Offert. u. 2842.

Ineu. roth. Dm. Stühler, Florent. zu verk. Altkirch. 42, 1. Tr. Meyer.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein schön. Tuchanzug, gr. Fig., billig zu verk. Wallgasse 20, 1. Tr.

1 buntes Füllkleid, für kalte Winterzeit, und 1 buntes grün gezeichnetes Kleid aus Seide zu verkaufen. Vorstadt. Graben 28, 1. Treppe von 10-2. (72496)

Ein blaues Kleid, für kalte Winterzeit, zu verkaufen. Wallgasse 20, 1. Tr.

Ein gute amerikanische Gitarre zu verk. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Am Stein 8, 1.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

Ein Pelz u. e. Knab. -Kleidermantel zu verk. Straußgasse 2, 1. Tr.

1. Ziehung 1. Klasse 204. Rpl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Januar 1901, nachmittags.

Nach der Gewinne über 60 Mark von den vorstehenden Nummern in der Tabelle beigefügt.

Obige Tabelle

7 94 124 241 54 305 74 612 55 853 935 1011 44 188 202

1002 22 91 854 529 49 618 58 793 885 2011 36 37 223

82 1007 557 763 5007 907 5023 220 455 619 30 912 927

4077 104 208 408 10 12 55 507 655 771 900 7 5135 205 91

529 714 938 6116 284 768 97 804 910 7 7003 11 74 136

26 289 852 422 37 88 544 97 758 907 84 85 8221 339 1004

603 12 24 55 60 85 706 884 9200 30 412 11001 539 631 62

76 756 805 84 97 920

10077 310 10 729 809 20 30 985 11018 294 339 534 613

715 30 900 12089 198 219 344 90 490 523 61 642 44 700

1007 87 897 997 12082 246 47 10 318 457 50 530 58 709 150

807 51 97 1001 22037 125 374 446 61 628 700 91 870

24300 577 69 89 893 988 22003 163 68 824 437 511

30 688 754 34 956 22008 81 2001 187 312 61 61 610 620

22 79 12001 723 2236 309 427 60 571 619 78 936 91

24088 156 60 312 55 688 552 60 22012 341 339 439 577

671 89 808 88 1101 933 1003

30017 75 140 60 264 77 524 42 621 747 800 47 83 94 973

1001 31108 35 275 845 430 564 631 703 919 324204 28

76 1001 549 629 720 1001 853 76 23054 226 12001 515 48

98 789 1001 929 72 12001 34028 147 229 706 49 461 563

647 731 35006 94 146 888 41 852 97 31915 51 403 25

1001 90 1001 602 710 61 822 61 801 307 37245 81 405

578 81 112 561 24003 100 1001 187 312 61 61 610 620

39188 275 433 24003 100 1001 187 312 61 61 610 620

110061 129 219 316 468 58 731 65 854 110067 1501 174

210 339 45 72 440 84 608 112005 307 194 348 522 665 804

65 919 1001 83 113013 194 341 461 876 940 114086 18001

227 40 83 47 71 988 115117 326 62 60 1001 406 30 44 82

90 588 680 919 97 114028 29 64 717 76 99 117853 938

423 25 818 118018 69 238 876 405 7 30 93 82 735 856 99

820 69 11907 87 313 29 505 61 70 925

120070 809 79 488 86 569 802 914 80 45 60 73 13001

121078 190 265 817 453 55 505 76 624 33 84 81 98 99 1220014

53 107 85 325 641 554 817 99 122005 305 449 99 555 635 84

827 73 828 97 122005 192 244 482 518 635 710 51 122512

531 614 724 905 97 122005 263 64 122005 347 594 681 122015 78

1215 215 307 1 428 30 647 775 822 84 37 51 122512 207 604 38

723 810 122005 410 92 839 92

1200003 9 108 20 81 379 495 504 10 22 34 1001 67 621 714

24 904 122005 354 60 324 605 60 227 315 330 97 62 122012

1001 704 952 122012 274 80 737 827 97 698 70 122016 1101

20 1501 597 770 802 902 9 122005 805 6 56 506 682 772

612 1001 968 122012 81 264 495 501 805 6 122012 30 479

122012 202 7 44 318 491 686 95 71 122012 94 496 558

899 97 912 122012 126 270 877 512 45 870

1200003 9 108 20 81 379 495 504 10 22 34 1001 67 621 714

24 904 122012 354 60 324 605 60 227 315 330 97 62 122012

1001 704 952 122012 274 80 737 827 97 698 70 122016 1101

20 1501 597 770 802 902 9 122005 805 6 56 506 682 772

612 1001 968 122012 81 264 495 501 805 6 122012 30 479

122012 202 7 44 318 491 686 95 71 122012 94 496 558

899 97 912 122012 126 270 877 512 45 870

1200003 9 108 20 81 379 495 504 10 22 34 1001 67 621 714

Stellengesuche,

Stellen-

Wohnungs-

An- und

Verkäufe

Nachrichten

finden durch die

„Danziger

Neueste

Nachrichten“

die

weitere und zweckmäßige

Verbreitung.

über

35000

Abonnenten.

Sächsisches Engros-Lager

30 Langgasse 30,

(1874)

empfiehlt ihr reichhaltiges, neu sortirtes Lager in allen Artikeln für die

Carneval- u. Ball-Saison.

Als besonders geeignet führen wir untenstehend einige Artikel auf und zwar:

Für die Carneval-Saison.

- Masken-Atlas in allen Farben Meter **35** Pfg.
- ◀ Schwanenpelz Meter **35** Pfg. ▶
- Larven für Damen und Herren, mit und ohne Behang, von **7** Pfg. an.
- ◀ Masken-Strümpfe Paar **10** Pfg. ▶
- Masken-Handschuhe in allen Farben Paar von **18** Pfg. an.
- ◀ Seidenband Meter von **3** Pfg. an. ▶
- Gold- und Silberspitzen . . . per Meter von **9** Pfg. an.
- ◀ Lahnband . . . Meter von **1** Pfg. an. ▶
- Tarlatan mit und ohne Gold per Meter **18** Pfg.
- ◀ Corsettschoner von **10** Pfg. an. ▶
- Papierfächer mit Malerei . . . Stück **8, 10, 13, 18** Pfg.
- ◀ Stofffächer . . . von **35** Pfg. an. ▶

Reine Seide.

Seidene Blousen

Reine Seide.

sämtlich Ganzseide und durchweg gefuttert.
Blouse, Fieschen 4,85 Mk. Blouse, Elsa 7,50 Mk. Blouse, Adele 9,75 Mk. Blouse, Ella 12,50 Mk. Blouse, Carmen 18,50 Mk.
Seid. Röcke mit Futter, eleg. Sachen 1085, 16, 1950, 26, 32, 40 Mr. | Straussfeder-Boas, garantirt echt in hellen Farben von 4,50 bis 42 Mr.
◀ Schellen, Sterne, Glitter, Münzen, Ohringe, Broschen, Haarschmuck billigt. ▶

Goldene Medaille
Paris 1900



Hoehl Kaiser-Blume
Feinster Sect.
Gebr. Hoehl, Weinheim a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
(1791m)



Kupferberg Gold.
Sekt-Merke i. Ranges in allen Weinhandlungen
1444m



Gummischleier
als Bruststutze
längst mit größtem Erfolge angewandt. Kartons a 50 Stk. allein echt in der Hubertus-Drogerie u. bei Georg Taudon, Drogerie in Danzig.
(19038)

Ernst Crohn

Neuheiten in Boas

aus Chenille, Chiffon und Federn!

Danzig.

Langgasse 32.

(711)

Verkaufs-Offerte.

Das zur Konkursmasse A. Krocker gehörige Waaren-Lager, bestehend aus

Delikatessen, Konserven u. Kolonialwaaren nebst Utensilien

im Taxwerthe von M. 4222,93 soll im Ganzen verkauft werden. Termin zur Ermittlung des Meistgebots

Freitag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftslokal, Dominikswall 12.

Tag und Bedingungen können in meinem Bureau, Gunde-

gasse 51, täglich von 12-1 Uhr eingesehen werden.

Befichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10-11 Uhr

im Geschäftslokal, Dominikswall 12 und von 11-12 Uhr im Erd-

geschoß der Markthalle. Bietungsstation M. 600.

Danzig, den 8. Januar 1901. (1870)

Der Konkursverwalter.

A. Striepling.

Für Tischler und Bauunternehmer!

Die Schneidemühle am Englischen Damm empfiehlt ihr großes Lager von:

Trockenen Brettern, Dielen, Bohlen, Kreuzhölzern und Schilflatten etc.

in allen Dimensionen und Qualitäten.

Zur 200-jährigen Jubiläums-Feier empfehle meine Büsten Friedrich, den ersten König von Preußen, 78 cm hoch, mit Hermelinmantel. R. Belcarelli, Gunde-gasse Nr. 22. (72045)

Guter Trank

fama regelmäßig abgeholt werd. (1883) Kneipab 37 c.

Grösste verbreitete Zeitung

Russlands.

Feste Abonnentenzahl 125.000.

„Birschewyja Wedomosti“

ZWEITE AUSGABE

große politische, literäre und soziale Tages-Zeitung.

Organ der russischen Intelligenz

verbreitet in 4825 Ortschaften Russlands in Zahl von je 10 bis 1500 Exemplaren. Die offiziellen Ziffern der Postauflage werden täglich in der Zeitung veröffentlicht. Leserkreis: Gross und Klein-Grundbesitz, die Geistlichkeit, die staatliche und private Beamtenwelt, Offiziere, Aerzte, Juristen, Pädagogen, Kapitalisten des Mittelstandes, kaufmännische und industrielle Kreise.

Abonnement im Auslande 6 Reichsmark vierteljährlich.

12 Reichsmark halbjährlich.

24 Reichsmark jährlich.

Annoncenpreis 1 Reichsmark für die 7 gespaltene Nonpareilzeile.

Korrespondenz mit dem Auslande in deutscher oder französischer Sprache.

Die Administration der „Birschewyja Wedomosti“ St. Petersburg.

Gesamtauflage:

1894—8.000 Ex. 1895—17.000 Ex.

1896—36.000 Ex. 1897—51.000 Ex.

1898—62.000 Ex. 1899—70.000 Ex.

1900—135.000 Exempl.

(298)

Die Gartenlaube

erschien den 4. Jahrgang 1901 mit den beiden

hervorragenden erzählenden Werken:

„Felix Novesi“ von J. C. Heer
„San Vigilio“ von Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Eis!!!

Bozillenfrees Krystalleis liefert frei Eisteller aus dem Griesbach und den Mühlenstein billigt. Max Rabowsky, Große Allee Nr. 2. (71436)

Hille geg. Bluff, Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711)

Eis

von Sandeen (Har) liefert franco Keller billigt. (71436) Robert, Emmaus.

Prima-Blühlichtkörper empfängt (19236)

H. Ed. Art. Langgasse 57/58.

ff. Bruchmarzipan.

6 Pf. 60 St. zu haben (1907) A. P. Roehr, Altkadt. Graben 96/97.

Gebäte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Zu

erzogen Zöfbergasse 22, 1 Tr.

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42489. Tausende Anerkennungs-schreiben von Aerzten u. A. 1/2 Sch. (12 Stück) = 2 Mr. 2 1/2 Sch. = 3,50 Mr. 5 Sch. = 5 Mr. 10 Sch. = 10 Mr. 20 Sch. = 20 Mr. Auch erhältlich in Drogerie- und Feinere-gegeschäften. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O. Holzmarktstr. 69/70. Eventl. Preislisten verschl. u. franco. (1069m)

Für Husten- u. Katarrh-

leidende (18412)

Kaiser's

Brust-Karamellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notar. begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für höhere Güte bei Husten, Keuchhusten, Katarrh und Verschleimung. Paket 25 Stk. bei: Minerva-Drogerie in Danzig, 4. Damm 6, Kaiser-Drogerie Carl Lindenberg in Danzig, Breitgasse, Clemens Leisneri, Danz., Dündelg. 119, P. Schilling, Zuh. Fuchs, Langg.

Patent-H-Stollen

Stets scharf! Kronenbitt unmöglich! Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang. Warnung vor minderwertigen Nachahmungen. Man achte darauf, dass jeder H-Stollen neblig Fabrikmarke trägt. Illustrierter Katalog kostenfrei! Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg.

15 Pfg. kost. 1 Mark u. Kart. Fleischer. 16. (68396)

Frankfurt, Marseille, Paris, London, Toulon, Berlin, Brüssel, Leipzig, Dordrecht, Neapel

preisgekrönt auf allen Weltausstellungen ist nur Monhaupt's Original-

Citronensaftkur

mit Monhaupt's Citromon (gesetzlich geschützt), radical und sicher wirkend gegen: Rheumalismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang. Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten P. Monhaupt, Berlin, Schönehauser Allee 177. (1222)

Bei quälendem Husten

Catarrhen, Lungenleiden wird Wagner's echter russischer **Knöterich** als Bruststutze längst mit größtem Erfolge angewandt. Kartons a 50 Stk. allein echt in der Hubertus-Drogerie u. bei Georg Taudon, Drogerie in Danzig. (585m)



Neueste Schleier in allen Preislagen! Damen-Kravatten, Jabots u. Schleifen. Ernst Crohn, 710) 32 Langgasse 32.

Fracks

und (71565)

Frack - Anzüge

werden vertieft

Breitgasse 20.

Fenster-Reinigungs-

Anstalt

der Glasreinigung zu Danzig.

Golzasse 28. (65866)

Gernsprecher 126.

Größte Anzahl am Platze.

ניסר Fleisch.

Von heute ab zu haben bei

Oscar Glaubitz, Fleischermeister,

Altstädter Graben 53.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.